

Volksmacht

Verlagsadresse:
 Die Volksmacht, Kommandanturstr. 11
 Danzig, im ehemaligen
 Kesselhaus und Wohnhaus
 an der
 Die Kommandanturstr. 11
 bei Wiederholungen Rabatt.
 Interessenten müssen zwei Tage vor Erscheinen
 der Zeitung in unseren Händen sein.

Die Volksmacht erscheint täglich mit
 Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreise:
 In Danzig durch unsere Verlags-
 stellen monatlich 1,80
 vierteljährlich 4,50
 Durch die Post bezogen anderwärts
 und Zustellgebühr monatlich 1,40
 Einzelnummern 10
 Postämterkonto Danzig Nr. 2948.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Provinz Westpreußen

Redaktion und Expedition: In Danzig
 Paradiesgasse 32. In Thorn Baderstr. 23.

Publikations-Organ der Freien Gewerkschaften

Telephon für Danzig: Redaktion 3795,
 Expedition 3290. Für Thorn: 851.

Nr. 99 Donnerstag, den 1. Mai 1919 10. Jahrgang

Zum Maienfest der schaffenden Völker.

Von Julius Sehl, Mitglied der Nationalversammlung.

Das Maienblütenfest hat wieder vor uns,
 aber anders als wir es in der vorausgegangenen,
 aber vier Jahre langen Kriegszeit erlebten. Heute
 gibt es an den Grenzen keine dampfenden Dampfkessel
 mehr, die mit ihren Schwaden umhüllen,
 was sonst die Mutter Natur Schönes und Herr-
 liches bei ihrem Erwachen beschert.

Die blutigen Kriegswaffen ruhen. Die Kriegs-
 sturme liegt in den letzten Stufen. Sie hat die Kraft
 nicht mehr, über alle Friedenssehnsucht der be-
 stehenden und gequälten Menschheit sengend und
 würgend hinwegzuführen.

Jetzt rücken die Völker eifrig zum lange er-
 sehten Frieden. Schon sind deutsche Unterhändler
 am Verhandlungstisch eingetroffen. Aber noch
 kennt keiner von ihnen weder Geist noch Inhalt
 der Friedensbedingungen der Entente. Niemand
 weiß zur Stunde, ob sie für das deutsche Volk an-
 nehmbar sein werden oder ob sie eine für uns ent-
 würdige Zusage darstellen und deshalb ab-
 gelehrt werden müssen. Wenn die einflussreichen
 Männer der Entente die Zeichen der Zeit richtig
 zu deuten wissen, dann müssen sie sich hüten, einem
 Kulturvolk, wie dem deutschen, einen neuen Freigeb-
 teime in sich tragenden Gewaltfrieden aufzuzwin-
 gen. Ein dauerhafter Völkerfrieden kann nur, das
 lehrt die Geschichte, auf Grundlage der Gerechtig-
 keit und des gegenseitigen Entgegenkommens zu-
 standekommen. Und aus der Geschichte sollten auch
 unsere Gegner lernen.

Wir Danziger und auch die übrigen West-
 preußen sind immer noch in Ungewissheit über un-
 sere zukünftige Staatszugehörigkeit. Wir wissen
 noch immer nicht, ob unsere heimatliche Scholle bei
 dem künftigen Deutschland gelassen oder gegen un-
 sere Willen von der Entente an Polen verschahert
 wird. Aber das eine wissen wir sehr gut: daß wir
 auf jeden Fall, was auch immer kommen mag,
 Deutsche bleiben und es ablehnen werden, pol-
 nische Sitten und Gebräuche anzunehmen. Nur ein
 Friede der Gerechtigkeit, ein wirklicher Verständig-
 ungsfriede, wird unsere Zustimmung finden. Das
 mag die Entente sich gesagt sein lassen. Für die
 Gerechtigkeit im Leben der Völker hat die deutsche
 Sozialdemokratie, so lange sie besteht, sich kraftvoll
 eingesetzt und das soll auch am heutigen 1. Mai,
 dem Weltfeiertag der Arbeit, laut und deutlich ge-
 schehen. Denn für einen Sozialdemokraten gibt es
 neben dem Streben nach Verwirklichung des Sozi-
 alismus kein besseres Ziel, als mit seiner ganzen
 Persönlichkeit einzutreten für Völkerfriede und
 Völkerverständnis.

Vor 30 Jahren, im hundertsten Jubeljahr der
 großen französischen Revolution, wurde der 1. Mai,
 seit unendlichen Zeiten ein dem Volk besonders
 hehrer und weisevoller Tag, von dem ersten Welt-
 parlament der organisierten Arbeiter zum Welt-
 feiertag erhoben: zu dem gemeinsamen Feiertag,
 in welchem die Arbeiter aller Länder sich zu einer
 Geschicklichkeit vereinigten, um von den herrschenden
 Klassen die Rechte der Arbeit zu fordern. An die-
 sem Tage sollen die Arbeiter aller Länder, über die

Grenzfälle hinweg, einander die Bruderhand
 reichen und sich geloben, weder zu rufen noch zu
 rufen, bis der Bau der Gleichheit und Freiheit,
 auf unerschütterlicher Grundlage errichtet, bis
 zum Himmel emporragt.

Das internationale Volk der Arbeit, das sich
 und der Welt den 1. Mai gab, hat damit seinen
 Willen bekundet, die Freiheit, die Gleichheit und
 die ewigen Menschenrechte im Staat und in der
 Gesellschaft zur Wahrheit zu machen.

Wie die Industrie früher mit Händen und Füßen
 zur Wehr setzte, ist jetzt eingeführt. Das freie
 Vereins- und Versammlungsrecht, das bisher fast
 nur unter Aufsicht von Polizeibehörden ausgeübt
 werden konnte, ist heute jedem Deutschen gewähr-
 leistet, und die aus der Mitte des vorigen Jahr-
 hunderts stammenden Ausnahmeverordnungen gegen
 die Landarbeiter, gehören nunmehr der Ver-
 gangenheit an. Die Sozialisierung des Wirt-
 schaftslbens, die der Arbeiterklasse auch wirtschaft-

liche Befriedigung des Wirtschaftslebens wird
 nur eintreten, wenn überall fleißig gearbeitet
 wird. Ein Generalstreik in dieser Zeit ist nichts
 anderes als Generalwahnsinn. Er verzögert nicht
 nur die Sozialisierung, sondern schädigt auch in
 sehr hohem Maße die Interessen der Allgemeinheit.
 Das ist eben auch die Sozialisten der anderen Partei
 ist einsehen und den, die besten Kräfte der Ar-
 beiterbewegung stark in Anspruch nehmenden,
 blöden Bruderkampf, der vielfach sogar mit Ma-
 schinengewehren ausgetragen wird, endlich ein-
 stellen.

Auf den Schlachtfeldern fließt kein Blut mehr.
 Aber ein entsetzliches Verhängnis will es, daß
 jetzt, wo gegen äußere Feinde kein Schutz mehr
 knallt, im Innern Deutschlands der Bruderkrieg
 wütet und weitere Opfer fallen. Das ist eine
 nicht wieder gutzumachende Verflüchtigung an
 deutschen Völkern. Wie lange soll dieses schreckliche
 Treiben noch dauern? Soll das deutsche Volk erst
 in den wirtschaftlichen Abgrund stürzen, vor dem
 es jetzt steht? Geht es wirklich nicht anders?
 Kommt zur Selbstbestimmung ihr Genossen auf der
 anderen Seite, steht euer Schwert in die Scheide,
 ehe es zu spät. Eucht um euch und ihr werdet
 die Reaktion grinsen sehen über die Selbstzer-
 störung der Arbeiterklasse. Ob unsere erste
 gemeinte Mahnung auf der anderen Seite auf
 fruchtbaren Boden fallen wird? Wir wissen es
 nicht; doch wir geben die Hoffnung nicht auf, daß
 eines Tages doch die Einigkeit über die Unmen-
 schenheit siegen wird. Möge dieser Tag bald kommen,
 bis wünschen wir von ganzem Herzen heute am
 1. Mai.

Die Nationalversammlung in Weimar hat den
 diesmahligen 1. Mai als nationalen Feiertag
 erklärt. An diesem Tage soll jeder Deutsche sein
 Gemüt erheben zu dem, das ihm Höchstes und
 Heiligstes bedeutet. Der 1. Mai wird deshalb
 nicht nur ein Feiertag des Proletariats, sondern
 des ganzen deutschen Volkes sein.

An diesem Tage wollen wir - aber auch zurück-
 schauen auf die schreckliche Leidenszeit und den
 Opfer und Tränen geenteten, die um sie gemeint
 sind.

Viele hunderttausend schuldlos brave, deutsche
 Söhne schwanden heute noch in bitterer Gefangen-
 schaft. Das sind die unabweislichen Folgen des
 entsetzlichen Krieges, den die Welt nie vergessen
 werden darf.

Wegen jeder Wiederkehr des Weltkrieges, für
 sofortige Freilassung der Gefangenen, für Völker-
 frieden, Völkerverständnis und der Verwirklichung des
 Sozialismus zu demonstrieren, soll das Ziel des
 heutigen Völkerfeiertages der Arbeit sein:

Die Arbeit rollt ihr Banner auf.
 Es raucht in vollen Walten,
 Rühn nimmt ihr Heerzahn seinen Lauf
 und ist nicht aufzuhalten.
 Das Alter flüht;
 Die neue Welt
 umhüllt schon ihre Schleiter.
 Drum grüß den Mai
 Mit Jubelstürm,
 Den großen Weltbefreier.

Hinaus in den Mai!

Ist es nicht unsere Sonne auch,
 Die strahlend hochoben
 Ihr ewiges Feuer über uns
 Wärmend erhaben?
 Hat sie mit glühendem Schwerte nicht
 Die finstere Sklaverei der Nacht
 Für uns auch geschlagen?
 Ist nicht auch unser, unser ihr Licht,
 Das der wehende Morgen
 In die blühenden Lande getragen?
 Dehnt unser Sehnsucht die stumme Brust
 Nicht dem erquickenden Hauche entgegen,
 Der den allerwinzigsten Halm
 Richtet auf an den sonnligen Wegen?
 Sind wir die ärmlichsten Bettler der Luft?
 Sind wir geringer denn Kaffee und Schaff,
 Die in des Morgens wechender Kraft
 Lebendig sich regen?
 Sind wir verdammt zum schleichenden Tod
 Ja Dankt und in Qualen?
 Sind wir gefesselt in ewiger Hast,
 In schmerzlicher Not?
 Ist unsere Heimat in ragernden Wänden,
 In düsternen Höfen,
 Im Reiche der Schatten?
 Ist's unser Los, mit den Hoffenden Händen
 Nur immer und immer zu ringen um Brot,
 Nur um Brot!

Sind wir nicht Menschen! . . .
 Wir sind's! Denn in vollen
 Strömen durchzieht uns lebendiges Blut,
 Und ein lateschöpferisch Wollen.
 Ist auch unserer Seele Gut,
 Und auch hinter unserer Stirn
 Waht das gedankenzeugende Hirn.
 Darum woll'n durch das singende Leben
 Wir nicht in stiller Entfugung gehn,
 Denn für uns auch duften die Blüten,
 Die uns in forsbiger Schöne umflehn.
 Unser auch sind die goldenen Reben,
 Wenn sie schwellend zur Reife glühnen
 An den weinüberspannenen Höhen.
 Unser auch ist das herrliche Schauen
 Ueber die bunten, schimmernde Fluren,
 Wo die nährenden Kräfte brauen
 Heimlich im Schoße der Mutter Natur.
 Unser auch ist die grünende Haide,
 Unser das Lied, das die Lerche singt,
 Unser die festlich heitere Freude,
 Die aus jubelnden Kehlen klingt.
 Unser der blaue, glänzende Teich,
 Drauf die schaukelnde Boote schwelgen, . .
 Unser der Erde blühende Reize,
 Unser die Liebe, die Luft und das Leben!

Ernst Preygang.

In Deutschland sind wir auf dem besten Wege
 hierzu. Der 9. November 1918 hat dem deutschen
 Volke die politische Freiheit und Gleichheit durch
 das gleiche Wahlrecht für Männer und Frauen
 gebracht, das in dieser Gestalt kein anderes Volk
 der Erde besitzt. Der Achtundzestag, für dessen
 Einführung die Klassenbewußte, organisierte deut-
 sche Arbeiterklasse an jedem 1. Mai vergeblich de-
 monstrierte, hat aufgehört, ein entferntes Ideal
 zu sein. Die Arbeitslosenversicherung, gegen die

liche Freiheiten bringen wird, ist bereits in An-
 griff genommen. Und wenn hierbei noch langsam
 und tadelnd vorgegangen wird, so deshalb, weil
 das deutsche Wirtschaftsleben, aus tausend Wunden
 blutend, in diesem beherausbelebenden Zustande
 eine allgemeine und schnelle Sozialisierung im
 Augenblick leider nicht zuläßt. Aber aufgeschoben
 ist nicht aufgehoben. Die politische Sozialisierung der
 dafür in Betracht kommenden Betriebe wird und
 muß kommen, um endlich die Volkswirtschaft ra-
 tional zu betreiben.

Die Arbeiter-Internationale für den Rechtsfrieden.

Auf der internationalen Konferenz in Am-
 sterdam gelangte diese Entschliessung zur An-
 nahme: Die in Amsterdam tagende Konferenz,
 die die sozialistische und Arbeiterbewegung von
 28 Nationen vertritt, erklärt ihre Entschlies-
 sungen, den Kampf für einen Frieden anzunehmen,
 der nicht im Widerspruch mit den 11 Punkten
 Wilson, die einzigen Grundlagen für ein dauer-
 haftes Einverständnis der friedliebenden Völker
 des 20. Jahrhunderts sind. Die Konferenz beauftragt
 die Delegierten der Volkswirtschaftlichen Ent-
 wicklungsstaaten mit den vier zehnten Punk-
 ten der Wilson'schen Grundsatze zu verhandeln.
 Bei dieser Gelegenheit müssen die Vertreter der In-
 ternationalen darauf bestehen, daß eine Lösung
 herbeigeführt wird, die sich mit den Berner und
 Amsterdamer Beschlüssen deckt. Die Konferenz
 hat den Regierungen die Verantwortung für alle
 als einer einzelnen Begegnung sich ergebenden
 Folgen überlassen.

Die Arbeiterklasse, die sich am beständigsten gegen
 die Vorkriegszeit gewehrt hat, fängt an diesen
 wieder zur Behauptung, das Beweisen bereits die
 Verhandlungen in Bern, das zeigen aber die Be-

schlüsse von Amsterdam noch viel deutlicher. Auch
 an unserem besonderen Schicksal hat die Interna-
 tionale Stellung genommen und Partei ergriffen
 für das Volk von Danzig, das deutsch bleiben will.
 Offenbar wird, daß die Arbeitervertreter den Entente-
 gezwungen unerschütterlich die Wahrheit sagen und
 das dröcklich verkündern.

Amsterdam, 28. April (M. Z. B.) Die interna-
 tionale sozialistische Konferenz, die ihre Arbeiten
 letzte Nacht abschließen wollte, mußte, da sie ihr
 Arbeitspensium nicht erledigt hatte, heute vormit-
 tag ihre Beratungen fortsetzen. Die Konferenz
 sprach sich gegen die Absichten aus, Deutschland
 seine Kolonien wegzunehmen. Für Island wurde
 das vollständige Selbstbestimmungsrecht verlangt und
 gefordert, daß die Art der Regierung in freier
 Volksabstimmung festgesetzt werden solle.

Die Konferenz sprach sich auch gegen die Ein-
 weisung Danzigs an Polen aus, da es eine
 ganz deutsche Stadt ist. Bezüglich des Saar-
 gebiets verwarf die Konferenz nicht nur polni-
 sche Ansprüche, sondern auch die wirtschaftliche
 Es sei notwendig, daß Deutschland den Scha-
 den, den es ohne dazu abzugeben zu sein, in

Nordfrankreich errichtet, vergüten und die Pro-
 duktion des Saargebietes für die Schaden-
 vergütung bestimmt werde. Die Konferenz ver-
 langte aber, daß die beschlagnahmten Produkte das
 Eigentum Deutschlands bleiben, daß die Beschlagnah-
 mung Verletzung der politischen und bürgerlichen
 Rechte der Bevölkerung schließt, daß die Scha-
 densvergütung nicht zur Erweiterung dauernder
 Vorrechte durch fremde Mächte in Deutschland be-
 nutzt werden darf, und daß die betreffende Kom-
 mission für die Berechnung der Vergütung unter
 Aufsicht des Völkerbundes arbeiten werde.

Die nächste Sitzung wird am 1. August in Gu-
 nter abgehalten werden. Der allgemeine Konvok-
 sions wird den 2. September festgesetzt. Schlichtlich
 wurde die Errichtung einer Kommission zum Stu-
 dium des Völkerverständnis und der Sozialisierung be-
 schlossen. Hierauf wurde die Konferenz geschlossen.
 Internationale und Völkerverbund.

Die Konferenz hat zur Seite ihrer Beratung
 eine Entschliessung über den Völkerverbund angenom-
 men, in dem es heißt:
 Die Konferenz ist der Meinung, daß der Völ-
 kerbund nur dann seinen Zweck erfüllt:

1. Wenn er von Anfang an auf der Grundlage
 gleicher Pflichten und Rechte der unabhängigen
 Völker in sich vereinigt, die die Verantwortlichkeit des
 Vertrages übernehmen.

2. Wenn er über eine internationale Autorität
 verfügt, die beauftragt wird, sowohl den ein-
 gegenseitigen Verantwortlichkeiten in Bezug auf die Ver-
 handlungen als auch die Durchführung der Verträge
 über die Einhaltung der Bestimmungen des Völker-
 bündnisses zu überwachen. Diese Autorität
 übernimmt die Verantwortlichkeit, wirtschaftliche Be-
 ziehungen herbeizuführen, die allmählich zur Inter-
 verbindung aller gesellschaftlichen Hindernisse des inter-
 nationalen Handels der Weltproduktion und der
 Weltverteilung führen.

3. Wenn er Maßnahmen zu einem Verbot wei-
 terer Kriegen, für die präventive Verhinderung
 der gegnerischen Kriegen und eine deutliche
 der noch gefährlichen Munitionsfabrikation und
 wenn er baldigst auf eine völlige Abrüstung zu
 Wasser und zu Lande hinwirkt.

4. Wenn sich alle Nationen, aus denen sich der
 Völkerverbund zusammensetzt, entschließen, dass ver-
 pflichtet werden, alle Konflikte vorzulegen, auf
 die der Völkerverbund Anwendung finden kann und

Die vom Vrede die... Arbeiterbewegung...

Die vom Vrede die... Arbeiterbewegung...

Die vom Vrede die... Arbeiterbewegung...

Die vom Vrede die... Arbeiterbewegung...

Die vom Vrede die... Arbeiterbewegung...

Die vom Vrede die... Arbeiterbewegung...

Das Kultusministerium.

Von Konrad Caschik, preussischer Kultusminister.

Die Form der preussischen Kultusminister...

Die vom Vrede die... Arbeiterbewegung...

Die vom Vrede die... Arbeiterbewegung...

Die vom Vrede die... Arbeiterbewegung...

Sozialisierung der Frauen.

Die vom Vrede die... Arbeiterbewegung...

Die vom Vrede die... Arbeiterbewegung...

Die vom Vrede die... Arbeiterbewegung...

Grenzen der Entlohnung.

Von Max Cohen, Vorsitzender des Zentralrates der Republik.

Die vom Vrede die... Arbeiterbewegung...

Die vom Vrede die... Arbeiterbewegung...

Die Kanonen.

Die vom Vrede die... Arbeiterbewegung...

Die vom Vrede die... Arbeiterbewegung...

Die vom Vrede die... Arbeiterbewegung...

Konsumgenossenschaften.

Die vom Vrede die... Arbeiterbewegung...

Die vom Vrede die... Arbeiterbewegung...

Humor und Satire.

Die vom Vrede die... Arbeiterbewegung...

Die vom Vrede die... Arbeiterbewegung...

Die Kanonen.

Die vom Vrede die... Arbeiterbewegung...

Die vom Vrede die... Arbeiterbewegung...

meiner Freiheit im Sinne der Weisheit und Tugend... Die Arbeiter sind die Träger der Kultur...

Arbeitspflicht

Wir lesen irgendwo: Es ist nicht genügend Erkenntnis der einfachen und höchsten Tugenden vorhanden, wenn als das Hauptziel Deutschlands der Hunger und die Arbeitslosigkeit erscheinen...

Die neue Brutalität des Unternehmertums! Eine Gemeinheit, erbarmungslos Strafen für Streikende androhend, wir protestieren im Namen...

Politisches

Der 'fast gewonnene Krieg'... Wie die Alldeutschen noch immer die Weltmacht umzuwälzen suchen, davon zeugt folgender Satz der Unabhängigen Nationalkorrespondenz...

Reuring besser als Fleißner... Genosse Reuring, der lässliche Krampuskrieger, fiel denen zum Opfer, die zur Proklamierung der Republik aufgeführt waren...

Die preussische Verordnung vom 19. Januar... die den Fortbewegern der Soldatenräte und des ersten Kongresses der Arbeiterräte in Bezug auf die Kommandoposten...

Statt dessen trat er mit den höchsten Instanzen der Soldatenräte in Verbindung und bereitete ihnen gemächlich und kameradschaftlich eine verbesserte Auflage dieser Verordnung...

Und einen Mann, der nach dem Urteil selbst der Unabhängigen Bekeres leidet, als deren eigener Parteigenosse, warf man in die Erde und erschoss ihn...

Über die Übernahme der Eisenbahnen durch das Reich wird seit Dienstag zwischen Vertretern des Reichs und der Einzelstaaten verhandelt...

Parteinachrichten

Die Wiederannahme unserer Bildungsarbeit... Der Zentralbildungsausschuss hat seine Tätigkeit, die er infolge des Krieges fast ganz hatte einstellen müssen, wieder aufgenommen...

Wir eruchten die Partei- und Gewerkschaftsorganisationen an allen Orten neue Bildungsanstalten ins Leben zu rufen oder die alten wieder in Tätigkeit zu setzen...

Über die notwendigen Aufgaben unserer Bildungsarbeit wird fortgesetzt durch die Presse und das Informationsblatt berichtet werden.

Volkswirtschaftliches

Die dänische Amerikalinie hat beschlossen, den alten Fahrplan der Nordfahrt wieder einzuführen und eine monatlich dreimalige Fahrplangewohnheit von Kopenhagen nach New York wieder herzustellen...

Aus aller Welt

In Offen wurde vor kurzem der von der Stadt mit der Rettung des Ost- und Gemüsmarktes beauftragte Händler Gubdort wegen Preiswuchers verhaftet...

Aus den Ostprovinzen

Arbeiter und Arbeiterinnen! Die Sozialdemokratie steht in schwerem Kampfe für die Errettung der Revolution! Die bolschewistische Propaganda strebt zu einer Diktatur nach...

Die 'Volkswacht' ist das Blatt, das die sozialistische Demokratie gegen alle Angriffe von rechts und links unerbittlich verteidigt...

Elbina. In der letzten Mittaliederbesprechung kam eine unserer Partei sprach Gen. Weiser's Politik über den Gedanken der Einheitsfront...

Locales

Hinaus in den Mai!

Mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel wollen wir in den jungen Mai ziehen. Wollen für Stunden die Sorgen und Räte der Zeit vergessen, die uns bedrücken, und unser Herz öffnen dem herrlichen, lebenserquickenden Frühling...

Aus dem Dreiklassenparlament

Der Magistratsantrag auf Erhöhung des Fahrpreises der Kranten- und Strohhäufere auf 2 Pfa. wird angenommen. Die Beschaffung für die Krantenfahrer wird auf 2000 Mk. jährlich erhöht...

Die elektrischen Straßen für Rodowede wurden auf den Friedensantrag 100 Pfa. für Beleuchtungsumstellung 170 Pfa. ausgeschrieben...

Das a) für alle städt. verheirateten, künftigen und vorübergehenden Arbeiter und Handwerker, sowie die Hausangehörigen des Kranken- und Arbeitshauses...

Das b) an alle städt. verheirateten und unverheirateten männlichen und weiblichen, künftigen und vorübergehenden Arbeiter und Handwerker...

Das c) bei denjenigen auf Privatdienstverträgen amnestierten Maschinen, Aufsehern, Wälzern, Automaten-Rastern, Wälz-Druckern usw. der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke...

Das d) die Mittel für die Erhöhung der Rinderzulagen in Höhe von rd. 185 000 Mk. bei den einzelnen Verwaltungen veranschlagt werden...

Das e) die Mittel für die einmalige Feuerungsanlagen in Höhe von rd. 450 000 Mk. zunächst aus dem Bestande für besondere Bewilligungen entnehmen werden...

Ausschuss für Wohnungsbeschaffung

Am auch seinerseits an der Milderung der ärmlichen Wohnungsverhältnisse in Danzig mitzumirken, beschloß der Wohnungsausschuss am 1. April einen besonderen Wohnungsausschuss einzusetzen...

Wasserhaushaltsnachrichten am 30. April 1919

Table with 4 columns: Name, old value, new value, difference. Includes entries like Thorn, Gerdon, Gilm, Graudenz, Gartzbrack, Rastow.

Letzte Nachrichten

Annahme der Kohlenförderung... Die Kohlenförderung hat bis Ende vergangener Woche trotz Nachlassens des Streiks rd. auf etwa 120 000 Tonnen täglich gehoben...

Wasser der Berliner Buchdrucker... Berlin, 30. April. Die Druckerei der Buchdrucker beschloß laut 'Vorwärts' amnestisch mit den Beitragsbesessenen des Zeitungspersonals...

Standesamt vom 29. April... Todesfälle: Antonmeister, Gustav, 73 J., 2. des Danziger St. A. 1. - Des verstorbenen Johann Stankewitz, 2. - Des verstorbenen Siegfried Wilhelm Johannes Jäger, 1. - Jüdische Beerdigung...

Zahnerhandlungen im Tiefbaugewerbe

Am Dienstag, den 29. April, fanden im 'Arbeiterhof' an Danziger Zahnerhandlungen für das Tiefbaugewerbe statt. Nach längerer Verhandlung boten die Arbeitgeber für Tiefbauarbeiter 130 Mark die Stunde...

Amerikanisches Schweinefleisch... Der Preis von 7 Mark für das Pfund erscheint es nicht ausgeschlossen, daß manche Familie nicht auf alle ihre Karten das Schweinefleisch wegen des hohen Preises kaufen...

Judenratoren entwerfen... Eine Anwerbefrau hatte sich vor dem Schöffengericht wegen Diebstahls zu verantworten. Ihre Herrschaft hatte sich reichlich mit Zucker eindeckt und nun akribisch die Anwerbefrau, daß sie im die Judenratoren anzufragen und für sich Zucker kaufen dürfe...

Der Streik im Gasmittelgewerbe ist nicht wie üblicher Weise ein Teil der Danziger Presse berichtet, beendet, sondern wird weitergeführt. Durch Beschluß des Gewerkschaftsrates ist im Einvernehmen mit den Organisationsräten der Gasmittelbesitzer die Leitung des Kampfes dem Danziger Gewerkschaftsrat übertragen worden...

Das Geschäft ist, was ihm wertvoll war, schloß jemand einen anderen... Der Streik im Gasmittelgewerbe ist nicht wie üblicher Weise ein Teil der Danziger Presse berichtet...

Der Streik im Gasmittelgewerbe ist nicht wie üblicher Weise ein Teil der Danziger Presse berichtet, beendet, sondern wird weitergeführt...

Der Streik im Gasmittelgewerbe ist nicht wie üblicher Weise ein Teil der Danziger Presse berichtet, beendet, sondern wird weitergeführt...

Der Streik im Gasmittelgewerbe ist nicht wie üblicher Weise ein Teil der Danziger Presse berichtet, beendet, sondern wird weitergeführt...

Der Streik im Gasmittelgewerbe ist nicht wie üblicher Weise ein Teil der Danziger Presse berichtet, beendet, sondern wird weitergeführt...

Der Streik im Gasmittelgewerbe ist nicht wie üblicher Weise ein Teil der Danziger Presse berichtet, beendet, sondern wird weitergeführt...

Der Streik im Gasmittelgewerbe ist nicht wie üblicher Weise ein Teil der Danziger Presse berichtet, beendet, sondern wird weitergeführt...

Der Streik im Gasmittelgewerbe ist nicht wie üblicher Weise ein Teil der Danziger Presse berichtet, beendet, sondern wird weitergeführt...

Der Streik im Gasmittelgewerbe ist nicht wie üblicher Weise ein Teil der Danziger Presse berichtet, beendet, sondern wird weitergeführt...

Der Streik im Gasmittelgewerbe ist nicht wie üblicher Weise ein Teil der Danziger Presse berichtet, beendet, sondern wird weitergeführt...

Der Streik im Gasmittelgewerbe ist nicht wie üblicher Weise ein Teil der Danziger Presse berichtet, beendet, sondern wird weitergeführt...

Der Streik im Gasmittelgewerbe ist nicht wie üblicher Weise ein Teil der Danziger Presse berichtet, beendet, sondern wird weitergeführt...

Der Streik im Gasmittelgewerbe ist nicht wie üblicher Weise ein Teil der Danziger Presse berichtet, beendet, sondern wird weitergeführt...

Der Streik im Gasmittelgewerbe ist nicht wie üblicher Weise ein Teil der Danziger Presse berichtet, beendet, sondern wird weitergeführt...

Der Streik im Gasmittelgewerbe ist nicht wie üblicher Weise ein Teil der Danziger Presse berichtet, beendet, sondern wird weitergeführt...

Der Streik im Gasmittelgewerbe ist nicht wie üblicher Weise ein Teil der Danziger Presse berichtet, beendet, sondern wird weitergeführt...

Der Streik im Gasmittelgewerbe ist nicht wie üblicher Weise ein Teil der Danziger Presse berichtet, beendet, sondern wird weitergeführt...

Der Streik im Gasmittelgewerbe ist nicht wie üblicher Weise ein Teil der Danziger Presse berichtet, beendet, sondern wird weitergeführt...

Der Streik im Gasmittelgewerbe ist nicht wie üblicher Weise ein Teil der Danziger Presse berichtet, beendet, sondern wird weitergeführt...

Der Streik im Gasmittelgewerbe ist nicht wie üblicher Weise ein Teil der Danziger Presse berichtet, beendet, sondern wird weitergeführt...

L. Israelski

Kohlenmarkt II

Herren- und Knaben-Garderoben

Anfertigung nach Maß

Großes Stofflager.

Schokolade
Kakao
Kaffee (roh)
Bonbons
Keks
 voralkoholisiertes Haase
 Mäntel gegen Vorein-
 sendung von 10 Stk.
Alfred Freiberg
 Warenagentur
 Berlin NW. 07
 Ullmannstraße 6. (288)

Der Herr Herrmann
 wegen 18 vom
Schurter Programm
 eine Polka-Krone
 beschreiben.
 Das Programm kostet
 RM. 1.50.
Grundzüge
 und Forderungen der
 Sozialdemokratie.
 Erläuterungen u. Schurter
 Programm u. Sozialismus
 und seine Bedeutung.
 Preis 50 Pf.
 Buchhandlung Volkswacht
 Paradiesgasse 52.

Kostüme

Kleider
 Blusen
 Röcke
 Mäntel
 Jacken

Frühjahrs-Neuheiten

Sonder-Abteilung
 Seiden-Strick-Jacken
 Gummi-Mäntel

Spitzer

Gerbergasse 11-12
 Spezialhaus für bessere Damen- und
 Backfisch-Bekleidung.

Beachten Sie die Schaufenster.
 Kriegsanleihe wird in Zahlung
 genommen.

Herren- Jünglings- und Knaben-Anzüge

Einsegnungs-Anzüge

empfiehlt in

größter Auswahl

zu billigsten Preisen

J. Rosenbaum

Tel. 2121 Breitgasse 128/29 Tel. 2121

Wir empfehlen gegen Bezugsschein

ca. 500 Meter

Herrenstoffe



die sich auch besonders für Damen-
 Jackenkleider und -Röcke eignen
 zu äußerst mäßigen
 Preisen.

Der Verkauf findet in unserer
 Herren-Maßabteilung statt.

Walter & Fleck

Abteilung Herren-Moden.

Berliner Hut-Industrie

Holzmarkt 21 Telefon 3064 Holzmarkt 21

Große Auswahl in eleganten
Damen-, Backfisch- u. Kinderhüten

Tägl. Eingang von Modellhüten

Ständiges Lager
in Trauerhüten und
sämtlich Putzzutaten

Preiswertes Angebot in
Kronenreihern

Hüte werden modernisiert und umgepreßt.
Anerkannt billige Preise.

Kaufhaus

Julius Goldstein

Junkergasse 2-4 Lawendelgasse 4
Breitgasse 120.

Ständiges Lager

in

Kurz-, Weiß-, Wollwaren,
Galanterie-, Spielwaren u.
Wirtschaftsartikeln

Spezial-Abteilung:

Damen- und Kinderputz.

P. Steinwartz

Danzig, Langermarkt 9-10

Herren-Kleidung / Damen-Kleidung

Die richtigen Stoffe
in besten Qualitäten
Vorzügliche Preise
Kurze Lieferungsfrist.

Inferieren bringt den Erfolg!

Anfertigung eleg. Herren- und Damen-Garderoben

Umarbeitungen von Militärkleidern in Zivil
sowie Änderungen, Reparaturen
und Wenden von Zivilkleidern
werden gut in kürzester Zeit angeführt.

H. Posner, Breitgasse 99 und
Breitgasse 16, 2 Tr.

Herren-Hüte und -Mützen

finden Sie in größter Auswahl im

Hut-Haus, Otten Damm Nr. 10.

Lesen Sie genau auf die Hausnummern.

Grete Böttcher

Putzgeschäft

Jopengasse 53 DANZIG Jopengasse 53.

Außerst preiswerte Angebote:

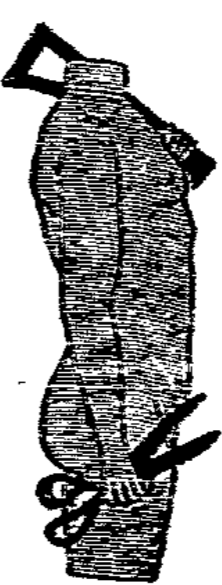
Echte Straußfederköpfe beste Qualität: 1250
in allen Farben Stück

Paradiesreihergestecke enorm billig 2650
in schwarz, marine, braun und natur Stück

Straußfederbüffs mit Paradiesfedern 1175
in vielen Farben, enorm billig Stück

Große Hutblumen zu äußerst
Posten billigen
Preisen.

Kein Schnitt misslingt



wenn Sie nach dem „Meisterschafts-System“
arbeiten, dem Ergebnis 33jähriger praktischer Arbeit
und theoretischer Forschung. Unübertrefflich ein-
facher und anschaulicher Lehrgang für den
Selbstunterricht (mit 300 Abbildungen), leicht
Schaffmeister) tauglich für Anfänger. (Lehrbücher

Zuschneide-Kurse

nach diesem System sehr Garantie für guten Erfolg.
Verlangen Sie sofort ausführliche Drucksachen
(kostenlos) vom Vertreter (2816
Frz. Michelmann, Danzig, Kohnstr. 52.

Nada-Waschpulver zarte Wäsche!